

Seetaler Bote

Ihre Werbefläche
frontal beachtet



041 972 60 73

SeetalerBote
— lesenswert — seit 1900 —

- HILDISRIEDEN** *René Wicki mit seinem dritten Buch*

Der 64-jährige Ex-Polizist René Wicki aus Hildisrieden hat bereits seinen dritten Kriminalroman veröffentlicht. Er heisst «Zweieinhalb Minuten».

SEITE 8
- HOCHDORF** *Mitte-Präsident Philipp Matthias Bregy zu Gast*

An der Delegiertenversammlung der Kantonalpartei in der Braui kam neben dem nationalen Präsidenten auch der Wahlkampagnenleiter zu Wort.

SEITE 9
- FUSSBALL** *Mit neuem Trainer in die Saison*

Nach fünf Jahren endet bei Frauenfussball Seetal die Ära von Pavel Bucher. Sein Nachfolger als Trainer ist der Deutsche Raphael Haferkamp.

SEITE 13
- SCHWINGEN** *Zwei Meitli am «Eidgenössischen»*

Zwei Seetaler Mädchen, Nicole Burri (11) und Laura Weber (12), wollen am Sonntag am Eidgenössischen Schwingfest ein Zweigli holen.

SEITE 15
- ONLINE**



täglich
aktuelle
Inhalte

Kunstraum wird zur «Baustelle»



HOCHDORF Das Leben als Baustelle verstehen: Das ist das Motto von Brigitt Bürgi aus Hitzkirch. Mit ihrer Ausstellungsinszenierung macht sie die grosszügige Industriearchitektur des Kunstraums Hochdorf wieder zu einem Werkplatz, oder im Sinne des Kunstortes zum Wirkplatz. Sie zeigt neue Werke, inspiriert

von Umbruch und Aufbruch. Zu sehen sind auch ältere Werke, wie etwa eine Fotoserie aus New Mexico. Die Ausstellung – teils Retrospektive, teils Werkschau – öffnet am kommenden Sonntag und soll die Hochdorfer Bevölkerung animieren, über das Thema «Leben» nachzudenken.

Foto: Werner Rolli

SEITE 5

Auf Saison 26/27 in die Bundesliga

HANDBALL Nächster Toptransfer des HC Kriens-Luzern in die Deutsche Bundesliga. Der aus Hochdorf stammende HCKL-Topscorer Luca Sigrist wechselt auf die Saison 2026/27 zur MT Melsungen. «Für mich geht ein Kindheitstraum in Erfüllung», freut sich der 19-jährige Seetaler, der letzte Saison sowohl national wie auf der internationalen Bühne für grosse Furore sorgte. HCKL-Sportchef Nik Tominec zum Wechsel: «Luca ist ein aussergewöhnlich talentierter Spieler, der eine überragende letzte Saison spielte. Wir werden ihn sportlich wie menschlich sehr vermissen. Gleichzeitig macht es mich unglaublich stolz, dass er trotz seines jungen Alters den Mut beweist, diesen Schritt zu gehen. Dieser Transfer spiegelt aber auch die Qualität unserer Arbeit und stellt einen Gewinn für den gesamten Schweizer Handball dar.»

Nach dem Römerswiler Gino Steenaerts, der ab der neuen Saison das gelbe Trikot der Rhein-Neckar Löwen trägt und am Freitag bei einem Testspiel auf den HCKL trifft, wechselt bereits das zweite Innerschweizer Eigengewächs innerhalb eines Jahres zu einem deutschen Spitzenklub in der Bundesliga.

Einst Junior bei der Handballriege Hochdorf

Der nun angekündigte Wechsel in die Bundesliga ist keine Überraschung. Luca Sigrist hatte Angebote aus Deutschland, Frankreich und Kroatien, wie er gegenüber dem Seetaler Boten erklärte (Ausgabe vom 14. August). Luca Sigrist startete seine handballerische Laufbahn bei der Handballriege Hochdorf, spielte bei der SG Pilatus, Handball Emmen und nun beim HC Kriens-Luzern. Mittlerweile gehört er auch dem Kader der Schweizer A-Nationalmannschaft an.

pd/sb

Ein Knall mitten in der Sitzung «Wir freuen uns extrem»

HOCHDORF Der 26. August 1975 war ein trüber Tag, Gemeindeammann Josef Blum befand sich gerade in einer Sitzung, als kurz vor 11 Uhr die Stille jäh durch einen lauten Knall zerrissen wurde. Was war passiert? Ein Venom-Militärflugzeug der Fliegerschule 250 in Emmen war beim Sonnenhof abgestürzt. Dabei kam der 26-jährige Pilot Leutnant Georg Schmutz aus Fribourg ums Leben, der Hof wurde

beschädigt und das Flugzeug verfehlte den Postboten Moritz Grüter um knappe dreissig Meter. Wie durch ein Wunder entging Hochdorf einer Katastrophe. Zwei Zeitzeugen, Josef Blum (94), und Moritz Grüter (86), erinnern sich an den Vorfall vor 50 Jahren und erzählen aus ihrem Leben. Der Sonnenhof ist längst einem Industriequartier gewichen und die Venom-Flugzeuge sind ausgemustert.

SEITE 3

HANDBALL Die Euphorie Ende der letzten Saison war gross – Aufstieg in die 1. Liga. Erstmals in der Geschichte der Handballriege Hochdorf und der Kooperationsgemeinschaft mit dem HC Rothenburg schaffte mit Handball Seetal das Männer-Fanionteam die Promotion in die dritthöchste Liga. Bemerkenswert: Es war ein Durchmarsch in der 2. Liga, denn in der Spielzeit 2023/24 spielte das Team kurzzeitig wie die 2. Mannschaft noch in der 3.

Liga. Nun ist auch die Vorfreude auf die Saison 2025/26 entsprechend. Am Samstag, 30. August, 18 Uhr geht es mit einem Heimspiel in der Hochdorfer Avantihalle gegen SG TSV Frick los. Auf die Seetaler warten mehrere Derbys. Kriens-Emmen, Dagmersellen und Willisau sind ebenso in die Gruppe eingeteilt wie Muri. «Wir freuen uns extrem, das ist eine Supergruppe», so der Handball Seetal-Trainer Tom Helfenstein.

SEITE 11

Redaktion/Aboservice Tel. 041 972 60 44, redaktion@seetalerbote.ch, www.seetalerbote.ch, Einzelpreis Fr. 3.80, Inserate Tel. 041 972 60 70, werbung@swsmedien.ch, www.swsmedien.ch



Grosse Auswahl
online
ottos.ch



Jack&Jones Baron Pu Combo
Herren-Sneaker, mittelblau, Gr. 40-46

49.95
Konkurrenzvergleich 79.90
-37%



JACK & JONES

Tommy Hilfiger Brecon
Herren-Sneaker, braun, Gr. 41-45

79.95
Konkurrenzvergleich 109.90
-27%



TOMMY HILFINGER

U.S. Polo Assn Campy
Herren-Sneaker, weiss, Gr. 41-46

49.95
Konkurrenzvergleich 89.90
-44%



U.S. POLO ASSN.

Puma Caven 2.0 L
Damen-Sneaker, hellgrau, Gr. 36-41

59.95
Konkurrenzvergleich 75.-
-20%



PUMA

U.S. Polo Assn Marlyn
Damen-Sneaker, weiss, Gr. 36-41

39.95
Konkurrenzvergleich 69.90
-42%



U.S. POLO ASSN.

Besuchen Sie uns in Baldegg Stationsstrasse 3.

ottos.ch

Kunst ist eine Baustelle – das Leben auch

HOCHDORF Für ihre Ausstellung im Kunstraum hat Brigitt Bürgi teils neue Werke kreiert und eine Bodeninstallation in ein Wandbild verwandelt.

von **Werner Rolli**

Beim Betreten des Kunstraums fallen zwei Objekte sofort ins Auge: Eine riesige Wand, bestehend aus einzelnen, bemalten Quadraten und ein Bild, das manche Besucherinnen und Besucher vielleicht schon einmal gesehen haben: Eine farbige Lastwagenblache, die vormals als Bodeninstallation der bestehenden Arbeit «Venusquelle» von 2024, diente, hat die Künstlerin Brigitt Bürgi zu einem Wandbild transformiert.

«Das Leben ist eine Baustelle» lautet der Titel ihrer aktuellen Werkschau. Eine Baustelle sei ein Ort der Transformation, sagt die Künstlerin dazu im Gespräch: «Auf einer Baustelle ist alles möglich, Aufbruch, Abbruch, Umbruch, leer, kaputt, ganz, ausprobieren. Und das ist eigentlich das bestmögliche Spielfeld. Es war für mich als Künstlerin wahnsinnig schön, diese Ausstellung zu machen. Das Thema Baustelle ist sehr anregend und auch etwas, mit dem sich jeder Besucher, jede Besucherin irgendwie identifizieren kann.» Um dieses Baustellenhafte zu unterstreichen, hat Brigitt Bürgi mitten im Kunstraum Baustellenabschränkungen installiert. «Der Sand wird später noch geliefert», erklärt sie beim Besuch des Seetaler Boten.

Plakat regt zum Nachdenken an

Zum Nachdenken anregen soll auch das F12-Breitplakat, das seit diesem Montag am Bahnhof Hochdorf auf die Ausstellung aufmerksam macht. Es nimmt das Thema Baustelle auf, in dem es das Ausstellungsmotto in Grossbuchstaben zusammen mit der Bauabschränkung in abstrahierter Form wiedergibt.

Der Antrieb zu dieser Ausstellung sei von drei Seiten her gekommen, sagt sie. Das seien berufliche Erfahrungen gewesen, etwa der Auf- und Abbau der «Venus von Muri»-Ausstellung. Persönliche Beweggründe seien das der anstehende 70. Geburtstag von Brigitt Bürgi, der Beginn eines neuen Lebens-Jahrzehnts. Und dann sei im letzten November «ein gewisser Herr Trump» wiedergewählt worden. Anlass, «über das eigene Leben und die Welt, in der wir leben, nachzudenken».

Doch wo liegen denn die Parallelen zwischen dem Leben und der Baustelle aus Sicht der Künstlerin? Eine Baustelle wird irgendwann nicht mehr Baustelle sein, sondern etwas Neues. Was nach dem Leben kommt, sehe sie ganz pragmatisch: «Es endet einfach». Für Brigitt Bürgi ist es wichtig, im Hier und Jetzt zu leben. Nachzudenken, etwas abzuschlie-



Das Leben ist eine Baustelle: Otti Schwarzentrub montiert das Ausstellungsplakat, mit dem Brigitt Bürgi zum Nachdenken anregen möchte. Fotos **Werner Rolli**



Der Kunstraum wird zum Werk- und Wirkraum.

ssen und etwa Neues zu beginnen ist für Brigitt Bürgi Teil ihrer Kunst aber auch des Lebens. Brüche und Einschnitte gibt es in jedem Leben. So hat die Künstlerin vor über zwanzig Jahren nach einem Autounfall einen Neuanfang gesucht. Diese Momente sind festgehalten in frühen fotografischen Arbeiten der New Mexico Series (1998/99), als sie sich mit einer einfachen Kamera mit dem Selbstauslöser in jenen Landschaften inszenierte, die man von Georgia O'Keeffes ikonischen Bildern kennt. Von «New Mexico» ist es ein kurzer Schritt zur Serie «Hope» von 2020, während in anderen Filmstreifen mit Lebensrückblicken Werke zum Thema Wald (2024–2023) oder Aktionen im öffentlichen Raum, etwa im Rahmen des Kunstprojekts zum 200-Jahrjubiläum des Luzerner Löwendenkmals (2019), oder die spektakulären Pandemie-Performances Angstkörper in Gelb 2020 in Luzern und 2021 in Zürich aufscheinen.

Künstlerin und Kuratorin

Beim Projekt «Venus von Muri» hat Brigitt Bürgi mit 70 Künstlerinnen und Künstlern zusammengearbeitet, war vor allem Kuratorin. Im Kunstraum ist sie ganz Künstlerin und geniesst diese Rolle, dieses «einfach dürfen», wie sie sich ausdrückt, als sie von ihrer jüngs-

ten Arbeit «Mosaik» erzählt. Die Installation besteht aus 120 Einzelteilen, jedes 25x25cm gross. Sie habe sich selbst ganz einfach Spielregeln gesetzt, nämlich jeden Morgen ein neues Quadrat zu bemalen, dazu die Farben schwarz, blau und weiss zu verwenden und «einfach loszupinseln».

Das so entstandene Mosaik lässt viel Spielraum zur Interpretation. «Ich finde dazu eine Geschichte. Das Mosaik könnte aus einem uralten Gebäude stammen, einem Tempel etwa. Es war sehr lustvoll, jeden Tag ein bis zwei kleine Bilder zu malen. Ich wusste, dass am Ende da etwas zusammenwachsen wird», erklärt Brigitt Bürgi dazu. Aus den Einzelstücken wurde schliesslich eine Wandinstallation, die in minutiöser Detailarbeit innert zwei Tagen im Kunstraum installiert wurde.

Schliesslich deutet sie noch auf ein Bild, das ihr persönlich ganz wichtig ist. Das Selbstporträt zeigt ihre Erdhände, ihr Werkzeug zwecks Erdung und Erhalt der Bodenhaftung.

So, 24.8., 16 Uhr – Vernissage; So, 7.9., 14–17 Uhr – Welcome Family & Friends Kunst, Kaffee, Kuchen u. a. m. Fr, 12.9., 19.00 Uhr – Open House. Ausstellungsrundgang mit der Künstlerin und Apéro; Do, 25.9., 19.30 Uhr (Ausstellung geöffnet ab 18 Uhr) – Buchpremiere mit Christine Jaeggi, anschliessend Umtrunk. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Buchlade Martina Küng Hochdorf, So, 5.10., 16 Uhr – Finissage

Anzeige

Ihr Um- und Neubau in unseren Händen. Kreativ und professionell.

Kreuzmatt 12 | 6242 Wauwil | Telefon 041 984 28 00
www.kawa-design.ch

Grosse Ausstellung am Produktionsstandort Wauwil.

Gekennzeichneter Download (ID=C7bBcsYjbAKGidH085coJuSWSR9oAunvsmDhNqgfdM)